

Stuttgart, 22.06.2021

Jahresbericht 2020 der Suchtprävention

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	26.07.2021

Bericht

Mit dem vorliegenden Bericht wird zum 13. Mal seit 2009 über die im Bereich der Suchtprävention durchgeführten Maßnahmen, deren Inhalte und die erreichten Adressat*innengruppen berichtet.

Kurzübersicht über die Ergebnisse 2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt **982** Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert. Es konnten damit **11.969** Personen erreicht werden.

- **430** Maßnahmen richteten sich an Endadressat*innen.
7.975 Personen wurden damit erreicht.
- **504** Maßnahmen richteten sich an Multiplikator*innen
3.994 Personen wurden damit erreicht.
- **48** Maßnahmen wurden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Die Corona-Krise hat die Umsetzung der suchtpreventiven Angebote und Maßnahmen im Jahr 2020 stark geprägt. Auf Ebene der Leistungserbringung und -nutzung ist ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Dieser Rückgang drückt sich weniger in der Anzahl der durchgeführten Maßnahmen aus, deutlicher wird er in Bezug auf die Anzahl der erreichte Endadressat*innen. Im Vergleich zu 2019 konnten rund 82% der Maßnahmen durchgeführt, jedoch nur 54% der Adressat*innen erreicht werden. Das betrifft vor allem die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahren, die nur schwer in der gewohnten Zahl mit suchtpreventiven Angeboten erreicht werden konnten.

Erfreulicherweise konnte die Anzahl der Maßnahmen für Multiplikator*innen ausgebaut werden - Es wurden verstärkt Maßnahmen für den Aufbau von Strukturen und Vernetzung durchgeführt.

Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS) aus dem Jahr 2019 (vgl. GRDRs 571/2019) waren im Jahr 2020 richtungsweisend.

Wie empfohlen wurden vor allem Angebote für Jugendliche in den Blick genommen. Die Umwidmung und Weiterentwicklung von Frühinterventionsprogrammen für Jugendliche mit dem Schwerpunkt Alkohol (Olgäle und KATER) ist in Planung und soll Anfang 2022 umgesetzt werden. Die Neuausrichtung der Angebote soll aufsuchende und partizipative Arbeit in Jugendhäusern und Vereinen beinhalten. Die Angebotsentwicklung erfolgt als Pilotmodell, bewährte Handlungsstrategien werden bei Erfolg auf andere Institutionen übertragen.

Praxisberichte der Träger der Stuttgarter Suchtprävention

Die Praxisberichte bieten einen Einblick in die Umsetzung der suchtpreventiven Angebote in Stuttgart im Jahr 2020. Der Erwerb von Lebenskompetenz und das Erlernen von Bewältigungsstrategien sind in Zeiten der Pandemie aus Sicht der Träger der Stuttgarter Suchtprävention besonders wichtig.

Die Pandemie hat die digitale Transformation beschleunigt. Das eröffnet neue Möglichkeiten der Teilhabe, indem zusätzliche Zugänge für suchtpreventive Angebote geschaffen werden. Deren Umsetzung verlangt jedoch einiges an Know-How. Für die Neukonzeption digitaler Angebote sowie die Anpassung bestehender Angebote wurden im Jahr 2020 viele Ressourcen benötigt.

Die Träger der Stuttgarter Suchtprävention haben die Herausforderungen mit einer hohen Fachlichkeit angenommen und auch in Zeiten von Corona qualitativ hochwertige Suchtpräventionsangebote für Stuttgarter Bürger*innen bereitgestellt.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

--

Vorliegende Anfragen/Anträge:

--

Erledigte Anfragen/Anträge:

--

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

1

<Anlagen>